Predigtumriss

Gottes Mitarbeiter sind wir.

1.Kor 3/6 Ich habe gepflanzt, Apollos hat begossen, Gott aber hat das Wachstum gegeben.
3/7 So ist weder der da pflanzt, etwas, noch der da begießt, sondern Gott, der das Wachstum gibt. 3/8 Der aber pflanzt und der begießt, sind eins; jeder aber wird seinen eigenen Lohn empfangen nach seiner eigenen Arbeit.

Eph. 2/10 Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.

Praxis in der Apg.:

1. Beispiel:

Philippus, Diakon voll HG.

Predigt: Zeichen und Wunder;

unsaubere Geister fuhren aus;

Gichtbrüchige und Lahme wurden gesund.

Mitten drin: okkulte Person.

Apg. 8/9 ein Mann aber, mit Namen Simon, befand sich vorher in der Stadt, der trieb Zauberei und brachte das Volk von Samaria außer sich, indem er von sich selbst sagte, dass er etwas Großes sei; 8/10 dem hingen alle, vom Kleinen bis zum Großen, an und sagten: Dieser ist die Kraft Gottes, die man die große nennt. 8/11 Sie hingen ihm an, weil er sie lange Zeit mit den Zaubereien außer sich gebracht hatte.

Welch eine ungeheure Aussage, welche Macht hatte der Mann.

Doch die Macht des Wortes Gottes ist größer.

Die Macht des Namens Jesus ist größer als alle Magie.

Er wird gläubig, lässt sich taufen und bleibt bei Philippus.

Es gibt keine Macht die größer wäre als das Evangelium und der Name Jesus.

Die Kraft Gottes ist so stark, dass er nicht einmal extra gelöst werden musste, sondern frei war.

Dass er später in seiner Naivität Geld geben wollte um den Heiligen Geist weitergeben zu können, zeigt, dass er in der Vergangenheit viel Geld verdient hatte.

Durch eine scharfe Zurechweisung kam er zurecht.

Während dem hatte der Heilige Geist schon ein weiteres Werk bereitet:

Zu erkennen, wann mein Dienst aufhört und ein anderer anfängt, in den ich mich nicht einmische, ist so wichtig.

Philippus tritt zurück - damit die Apostel nach vorne konnten. Dem Demütigen gibt der Heilige Geist Aufträge, Leitung und Gnade zur Ausführung.

Er bekommt den Auftrag an einen entgegengesetzten Ort zu gehen: 110 km weg von der Erweckung auf eine staubige Strasse um die Mittagszeit.

Wie reagiert ein echter Mitarbeiter?

Er stand auf und ging.

Wie mancher Leiter hätte das gerne von den Mitarbeitern.

Durch den Gehorsam des Philippus bekehrte sich der Finanzminister der Königin von Äthiopien.

Er war 1.500 km nach Jerusalem um anzubeten!

Er fand Jesus auf einer staubigen Strasse durch einen Diakon, der um seinen Platz wusste.

2. Beispiel. Apg.9

Da war ein Gläubiger, Ananias = der Begnadete.

Während auf der Strasse in Richtung Damaskus, im heutigen Syrien, ein Mann im Staub der Strasse lag und fragte: Herr, was willst du das ich tun soll?

sprach der HG zu dem Begnadeten:

Die einzig richtige Antwort auf eine Reden und Auftrag Gottes kann für einen echten Mitarbeiter Gottes nur sein:

Siehe, hier bin ich, Herr!

"Hier bin ich" bedeutet: Ich stehe zur Verfügung.

Ich stehe zur Verfügung um immer zu tun, was Gott von mir will und was ER heute nicht mehr durch Gesichte und Erscheinungen sagt, sondern durch Sein Wort:

Ich will mich der Leiterschaft unterordnen;

ich will meine Zunge hüten;

ich will meine Geschwister lieben;

ich will mich in die Gemeinde einbringen;

ich will - wie Philippus arbeiten, auch wenn es staubig und schmutzig wird.

Ananias ging - trotz anfänglichem Zögern:

Er hatte Ehrfurcht vor Gott;

er wusste, wer Gott war - und wer er war.

Nur in dieser Kombination ist Mitarbeiterschaft im Reich Gottes möglich:

Gott ist der Souverän, der mich nicht braucht;

da Er aber mit Menschen zusammenarbeiten möchte, gehorche ich, ohne es besser wissen zu wollen.

Resultat dieses Gehorsames:

Ein Apostel wurde geboren, der eine Botschaft von Gott empfing wie kein anderer Mensch vor ihm - außer Jesus. Und doch gab uns dieser Apostel eine Offenbarung, wie sie Jesus in den Evangelien nur andeutete:

Das Geheimnis der Gemeinde und ihrem Haupt, Christus.

Deswegen ist es ungemein wichtig, das fast auswendig zu kennen, was er schrieb durch den Heiligen Geist.

Was hatte die Gemeinde Jesu für einen Nutzen?

Sie hatte Frieden, erbaute sich, wandelte in der Furcht vor dem Herrn und war erfüllt mit Trost und Heiligem Geist.

Sie waren wandelnde Evangelisationssubjekte:

Wer sie sah, sah erlöste Menschen:

Erlöst von Sünde;

erlöst von sich selber;

erlöst vom Mammon und Besitzsucht;

erlöst um nur einem zu dienen: Jesus dem Herrn.

3.Beispiel: Apg.10

Da war ein Hauptmann, der Ehrfurcht vor Gott hatte und fromm war.

Für "fromm " sagt der GT:

Eine Haltung und Lebensführung geziemender Ehrung Gott und den Menschen gegenüber.

Diese Haltung zeigte sich im vielen Almosengeben für die Armen und in fortwährendem Gebet, das heißt: Er lebte in einer Haltung ständigen Gebetes.

Diese Haltung der Freigebigkeit und des Betens kam bis zu dem Thron Gottes.

Unsere innere Haltung in diesen zwei Dingen macht uns zu brauchbaren oder unbrauchbaren Mitarbeitern Gottes.

Gebetslosigkeit und Geiz sind zwei eiserne Riegel für jegliches Geisteswirken.

Zu selben Zeit lernte Petrus eine Lektion:

Er der "Schlüsselinhaber" blieb auch nach Pfingsten in der Schule des Heiligen Geistes.

Wer glaubt, er müsse nicht mehr lernen, bleibt sitzen.

Und wieder sehen wir einen Menschen im Gebet:

Er sieht eine Vision - wird darüber aufgeklärt.

In dieser Zeit stehen die 3 Abgesandten des Hauptmanns bereits an der Türe unten.

Petrus geht mit - predigt - der Geist fällt - sie lassen sich taufen.

Gottes Timing ist perfekt.
Kann Er dich mit einbinden?

Drei Dinge machen einen Mitarbeiter Gottes aus:
Erfüllt zu sein mit dem HG;
zurücktreten zu können um andere vorzulassen;
Gebet und Gehorsam.